

## Nachrichten.

---

Im **Königl. Sächsischen Altertumsverein** hielt am 8. April Dr.-Ing. Mackowsky einen Vortrag über die geschichtliche Entwicklung des Stadtplans. Die diesjährige Studienfahrt des Vereins fand am 1. Juni statt und galt dem Besuche der alten Burgstätten des Wildenstein (Kuhstall) und Arnstein (Ottendorfer Raubschloß), wobei die Herren Archivrat Dr. Beschorner und Dr. Meiche die Führung übernahmen. Ein gemeinschaftliches Mahl in Sebnitz beschloß den Ausflug. — Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Vereinsjahrs 1907/08 483.

Der **Verein für Geschichte Dresdens** (970 Mitglieder) veröffentlichte außer der Vierteljahrsschrift „Dresdner Geschichtsblätter“ das 20. Heft seiner „Mitteilungen“, enthaltend eine mit Lichtdruckabbildungen ausgestattete Abhandlung von Ernst Sigismund über den Dresdner Maler Ferdinand von Rayski. Im Winterhalbjahr 1906/07 wurden fünf Vorträge gehalten; es sprachen am 17. Oktober Ratsarchivar Dr. Richter über das Dresdner Vogelschießen im Jahre 1660, am 14. November Archivar Dr. Beutel über die Dresdner Kommunalgarde, am 12. Dezember Archivrat Dr. Beschorner über untergegangene Dörfer in der Umgegend von Dresden, am 13. Februar Professor Dr. Rachel über Ferdinands I. Besuche in Dresden 1538 und 1547 und am 13. März Professor Dr. Wuttke über die Dresdner Münzkonvention vom Jahre 1838. Am 9. Juni wurde ein Ausflug nach Stolpen und Neustadt unternommen, der bei herrlichem Wetter um so genußreicher und anregender verlief, als in den Mitgliedern Mörtzsch und Dr. Meiche vorzüglich unterrichtete Führer zu Gebote standen.

Der **Altertumsverein zu Kirchberg** (Mitgliederzahl 76) hat kürzlich seinen Vizevorsitzenden, Fabrikant Otto Poppe, durch den Tod verloren; er hat dem erfreulich aufblühenden Museum, das er schon zu Lebzeiten reich bedacht hat, letztwillig einen schönen alten Archivschrank, eine Truhe, alte Stickereien u. a. überwiesen. In drei Versammlungen sprachen Herr Bräuer über die Reihenfolge der Besitzer im „Ringe“ seit 200 Jahren, P. Scheibe über Familienchroniken, über sieben Einladungen zum Kirchberger Schulexamen aus den Jahren 1683—1699 und über die Kirchberger Spitz- und Beinamen. Die „Mitteilungen“ brachten Aufsätze von Bönhoff über das Bergwerk Hohenforst im Mittelalter, von Scheibe über die Kirchberger Spitznamen und „Proben geistlichen Briefstils aus den Jahren 1770—1840“.